

1200 Schwimmer sitzen demnächst auf dem Trockenen

Von Marcel Reuss. Aktualisiert um 04:00 Uhr 16 Kommentare

Das Hallenbad City schliesst Anfang Mai. Die grosse Frage ist dabei: Wo ziehen die Schwimmer dann ihre Bahnen?



Der Countdown läuft im City: Von Mai 2010 bis Sommer 2012 wird das Hallenbad umfassend saniert.
Bild: Nicola Pitaro

Etwas gesehen, etwas geschehen?



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von Tagesanzeiger.ch/Newsnetz wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS).



Die Publikation eines exklusiven Leserreporter-Inhalts mit hohem Nachrichtenwert honoriert die Redaktion mit **50 Franken. Mehr...**

Die grosse Dürre beginnt am 3. Mai. Von diesem Montag an bleibt das meistbesuchte Hallenbad geschlossen. Bis Sommer 2012, weil das fast 70 Jahre alte City nach 25 Jahren mehr als nur ein Facelifting benötigt. Neue Haustechnik, ein Becken mehr, die Rekonstruktion der ursprünglichen Glasdecke stehen auf dem Sanierungsprogramm, neben anderem, und 44 Millionen Franken sind dafür budgetiert.

Für die 1200 Schwimmer, die das City pro Tag besuchen, heisst das vorderhand aber nur eines: Sie sitzen demnächst auf dem Trockenen. Preisfrage ist dabei: Wo ziehen sie künftig ihre Bahnen? In Altstetten? In jenem Hallenbad, in dem der Einlass an regnerischen Sonntagen bereits heute zeitweise begrenzt werden muss?

Eventuell Öffnungszeiten anpassen

«Schwer abzuschätzen, was auf uns zukommt», heisst es dort. Ähnliches ist aus dem Hönegger Bläsi zu hören. Oder aus dem Zollikerberg. Das Hallenbad gehört nicht zur Stadt, ist mit dem 11er-Tram aber relativ leicht erreichbar. Er rechne mit mehr Schwimmern, sagt dessen Leiter. Er warte aber noch damit ab, die Öffnungszeiten anzupassen.

Beim Zürcher Sportamt ist man einen Schritt weiter. Da aus einem provisorischen Ersatzbad nichts wurde – die Stadt hatte ein solches verworfen, weil mit fünf Millionen Franken zu teuer –, bietet man in den übrigen sechs Zürcher Hallenbädern 35 zusätzliche Betriebsstunden an. Im Zentrum steht dabei das Hallenbad Oerlikon, auch weil dort bald das einzige 50-Meter-Becken der Stadt liegt. Es wird ab 3. Mai durchgehend von 6 bis 23 Uhr geöffnet haben.

Stechen Schwimmer in den See?

Wie die City-Schwimmer darauf reagieren, weiss auch Hermann Schumacher nicht, der Leiter Badeanlagen beim Sportamt. Ob die schwimmenden Bürolisten über Mittag ihre Tagesstruktur anpassen und am Abend ins Bungertwies oder nach Leimbach wechseln? Ob die Streckenschwimmer im Sommer in den See stechen? Dagegen sprechen könnte, dass sich im welligen See die eigene Leistung schlechter messen lasse, sagt Schumacher. Zwei Worst-Case-Szenarien hat er parat: Die City-Schwimmer verzichten künftig aufs Crawlen, was er fatal fände. Oder alle packen für die nächsten zwei Jahre ihre Badehosen in Oerlikon aus, was die Kapazität dort schlicht überfordern würde.

Das Problem ist, so Schumacher, dass alle Hallenbäder bereits gut ausgelastet sind. Selbst dann, wenn sie für die Öffentlichkeit geschlossen sind. Dann belegen Vereine die Becken, und für die hat man im Sportamt bereits Lösungen gefunden. «Keiner der 25 Vereine wird kein Wasser haben», sagt Schumacher. Ob zur gewohnten Zeit im gewohnten Bad, ist eine andere Frage. Genauso, ob längere Öffnungszeiten reichen, um den möglichen Ansturm der City-Emigranten aufzufangen. Auf Zürichs Hallenbad-Schwimmer wartet in den nächsten zwei Jahren womöglich also das, was Autofahrer bestens kennen: Rush-Hours mit verstopften (Wasser-)strassen. Eines wird Zürich aber trotzdem bleiben: Die Stadt mit dem pro Einwohner grössten Bäder-Angebot weltweit.

Öffnungszeiten der sechs Hallenbäder ab 3. Mai, siehe: www.sportamt.ch.

Mehr Nachrichten und Hintergründe aus der Stadt Zürich gibt es täglich auf den Regionalseiten im zweiten Bund des Tages-Anzeigers. Schreiben Sie direkt an stadt@tages-anzeiger.ch

(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 14.04.2010, 04:00 Uhr